

<b>Zeitschrift:</b>	Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
<b>Band:</b>	105 (1998)
<b>Heft:</b>	4
 <b>Artikel:</b>	Baumwollnachrichten
<b>Autor:</b>	Weber Marin, Andrea
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-678444">https://doi.org/10.5169/seals-678444</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mousselins, wurden ab dem Jahr 1800 Stickereien ins Programm aufgenommen. Hauptmärkte waren damals Italien und Persien, und ab 1850 die USA. Der in Amerika verwendete Slogan «In Union with Fashion» führte schliesslich im Jahre 1909 zur Umbenennung der Firma in Union AG.

Nachdem es den Verantwortlichen gelungen war, die Firma durch die Stickerei- und anschliessende Weltwirtschaftskrise zu führen, spezialisierte sich die Union AG auf die Fabrikation und den Verkauf hochwertiger Couture-Stoffe. Dadurch verschaffte sich die Union AG weltweit den Ruf als kreativ führendes Stickerei-Haus. Der Modewechsel der späten 60er und 70er Jahre, sowie die Einführung der neuesten

Hochleistungs-Stickmaschinen führte zu einem Wechsel des Produktionsprogrammes.

Es wurde gezielt die Wäsche- und Miederindustrie sowie die hochwertigen Prêt-à-Porter Fabrikanten angesprochen. Durch die lange Erfahrung und Kreativität der Union AG konnte in diesem Markt schnell eine bedeutende Position errungen werden. Dank den saisonal mit grossem Einsatz und in grosser Vielfalt geschaffenen Neuerungen ist es der Union AG gelungen, jährlich prozentual 2-stellige Zuwachsraten zu erzielen.

Sie ist stolz, sich heute zu den bedeutendsten Fabrikanten für Wäschestickereien zählen zu dürfen. Die Firma ist aber gleichzeitig auch wichtiger Partner der Lohnstickindustrie und beschäftigt dort zwischen 25 und 30 Menschen.

ten, Russland, den USA, Japan und Usbekistan. Für 1997 sind die Produktionserwartungen in diesem Bereich auf plus 3,2 Prozent und für 1998 auf plus 4,2 Prozent gerichtet, was im Ergebnis 42,6 Millionen Tonnen bedeuten würde. Davon entfallen 18,5 Millionen Tonnen auf Baumwollgarn und 24 Millionen Tonnen auf Chemiefasergarn.

Bei der Baumwollverarbeitung herrscht eine Umschichtung, während im asiatischen Raum, vor allem in Japan, Taiwan und Südkorea die Baumwollverarbeitung abwärts gerichtet ist (minus 6,8% im Jahresdurchschnitt seit 1990/91), herrscht in Mexiko ein starker Aufwärtstrend (plus 32,3% gegenüber Vorjahr). Für Südostasien zeichnet sich für 1997/98 infolge der Finanzkrise ein Rückgang um 12,3% ab.

### **Schwächerer Baumwollhandel**

Der Welt-Baumwollhandel zeigt einen schwächeren Verlauf im Vergleich zum Vorjahr. Ausschlaggebend dafür sind stark reduzierte Importaussichten für China, Brasilien und einige ostasiatische Länder. Zumindest teilweise aufgefangen werden diese Ausfälle voraussichtlich durch erhöhte Beziehe Osteuropas und der Ex-UdSSR, der Türkei und anderen Ländern der Europäischen Union. Unter den führenden Exportländern werden die USA, Länder der afrikanischen «Franc-Zone», Australien und Griechenland ihre Verschiffungen teilweise erheblich steigern, während Usbekistan deutlich hinter dem vorsaisonalen Ergebnis zurückbleibt. Argentinien stellt ein gleichbleibendes Exportaufkommen in Aussicht.

Für die südliche Hemisphäre stellen sich die Ernteaussichten 1997/98 durch Schlechtwetterbedingungen in Südamerika infolge des Klimaphänomens El Niño deutlich anders dar, als noch in der ersten Saisonhälfte erwartet. Betroffene Erzeugerländer sind Argentinien (erwartete Ernte 270 000 Tonnen), Brasilien (370 000 Tonnen) und Paraguay (80 000 Tonnen). Im Gegensatz dazu herrschten in Australien hervorragende Witterungsbedingungen, die die Erwartungen in die Ernte noch steigen liessen (erwartete Ernte 647 000 Tonnen).

Das US-Landwirtschaftsministerium erwartet gemäss seiner Mai-Prognose aus der kommenden Baumwollernte des Landes 16,7 Millionen Ballen, die niedrigste Menge seit 1993/94. Gegenüber der Erzeugung der laufenden Saison würden 2,1 Millionen Ballen weniger anfallen. Quelle: Cotton Report Nr. 11–20,

*Andrea Weber Marin*

## **Baumwollnachrichten**

### **Klimaphänomen El Niño – Verringerte Ernten**

Vom 11. bis 14. März fand in Bremen die 24. Internationale Baumwolltagung statt. Im Zentrum des Interesses standen an der Tagung Vorträge über die Nutzung des genetischen Einflusses auf das Eigenschaftenspektrum, gentechnische Veränderungen sowie den ökologisch kontrollierten Anbau von Baumwolle und die Optimierung von Produkten und Prozessen unter ökologischen Gesichtspunkten. Nach der Ansicht verschiedener Referenten solle in Zukunft dem Ginnen besondere Bedeutung zukommen. Die sogenannten «Seed Coat Fragments» müssten bald der Vergangenheit angehören. Ziel der Baumwollerzeuger müsse

auch der integrierte Anbau und der so minimierte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sein.

Die freundliche Entwicklung der Textilkonjunktur in Deutschland setzt sich zum Beginn des Jahres 1998 fort. Dies wird – wie schon in der zweiten Jahreshälfte 1997 vor allem vom florierenden Auslandsgeschäft getragen.

### **Gestiegene Baumwollproduktion**

In der weltweiten Erzeugung von Baumwoll- und Chemiefasergarnen kam 1996 ein Anstieg um 2,9 Prozent auf 39,6 Millionen Tonnen zu stande. An der Steigerung der Welt-Baumwollgarnerzeugung im 1996 auf 17,6 Millionen Tonnen (plus 130.000) waren vor allem Indien, China, die Türkei, Mexiko und Syrien beteiligt. Die höchsten Rückgänge ergaben sich in Ägypten.

### **Faserpreise (Cents/Pfund)**

*Quelle: Cotton Report*

Monatlicher Durchschnitt	Apr. 1998	März. 1998	Feb. 1998	Apr. 1997
<b>Baumwolle</b>				
Spot-Market	61,5	67,0	63,7	69,1
Mill Delivered	68,5	73,0	69,5	75,2
New York Futures	63,8	69,1	66,5	72,5
Cotlook «A» Index (Mittelstapel)	65,2	68,4	68,8	78,9
Cotlook «B» Index (Kurzstapel)	63,6	67,1	67,1	73,2
<b>Polyesterstapelfasern</b>				
USA	71	71	71	68
Taiwan	40	40	40	54
Japan	55	56	57	54
Deutschland	56	56	56	58
Italien	60	61	61	54
Pakistan	62	62	62	82